

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einsch-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 313.

Montag den 10. November

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

538. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ Adam.
2. Balletmusik aus „Stradella“ Flotow.
3. Die Werber, Walzer Lanner.
4. Andante con Variazioni Cartellieri.
5. Ouverture zu „Demophon“ Vogel.
6. Aus der Heimath, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
7. Abendständchen Tül.
8. Dur und Moll, Potpourri Schreiner.

Flöte-Solo: Herr Richter.

Horn-Solo: Herr Michaelis.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heldenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Wahrloos- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Farnsicht.
Platte.
Walthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

539. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Astorga“ Abert.
2. Volkslied aus der I. nordischen Suite Hamerik.
3. Diabolin-Polka Joh. Strauss.
4. Dolce far niente Ferd. Möhring.
5. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
6. Die Unzertrennlichen, Walzer Joh. Strauss.
7. Largo cantabile aus op. 76 Haydn.
8. Dritte slavische Rhapsodie Dvorák.

Feuilleton.

Schlangen.

Die bedeutungsvollste und für die Wissenschaft interessanteste Thier-
sammlung, welche Herr C. Hagenbeck in Hamburg durch seine weitgehenden
Verbindungen zusammengebracht hat, ist ohne Zweifel die gegenwärtig auf
kurze Zeit im Antilopenhause des Berliner Zoologischen Gartens ausstellte
grosse Sammlung von Riesenschlangen. Es ist diese aus 11 Exemplaren be-
stehende Sammlung überhaupt wohl die grösste und vollständigste, die sich
gegenwärtig an einem Orte in Europa befindet; sie zeichnet sich noch be-
sonders dadurch aus, dass sie in der in Berlin bereits gesehenen, gegen 24
Fuss langen Anaconda die vielleicht grösste aller jemals in Gefangenschaft
gezeigten Schlangen enthält. Dieses gewaltige Thier, welches im Beginne
dieses Jahres am Amazonasstrom gefangen wurde, hat, wie die grossen Nar-
ben an verschiedenen Stellen seines colossalen Körpers beweisen, in seinem
Leben schon manchen harten Strass bestanden. Es hat auch bereits für die
Wissenschaft interessante Aufschlüsse geliefert. Als es Herr Hagenbeck er-
hielt, besass es einen Umfang von 80 Zoll; dann fing es an, 50 Junge ab-
zulegen, deren grösster Theil aus dem Ei geschlüpft, aber todt waren. Im
Juli häutete sie, rechtfertigte aber nicht die sich daran knüpfende Erwartung,
dass sie auch fressen würde; bis jetzt hat sie, obgleich ihr täglich Nahrung
offerirt wird, eine freiwillige Fastenzeit durchgemacht. Gegenwärtig macht
sie ihre zweite Häutung durch; sie verweilt dabei, namentlich Nachmittags,
meist im Wasserbade; voraussichtlich steht das Abstreifen der riesigen Hülle
unmittelbar bevor, und ist sogar die Aussicht vorhanden, dass sie darauf
Nahrung zu sich nehmen wird. Diese Anaconda übertrifft an Grösse noch
die längsten Schlangen, die nach den Berichten wirklich glaubwürdiger Rei-

senden jemals erlegt worden sind. Dieses Riesenthier ist von ruhigem, fast
gutmüthigem Wesen; ein kleineres, neun Fuss langes Exemplar derselben
Gattung, das sich mit ihm im Käfig befindet, ist dagegen sehr bissig. Diese
Schlangen sind, wie die der ganzen Sammlung, nicht giftig; ihre Macht be-
ruht in der fürchterlichen Muskelkraft, mit der sie ihre Nahrung: Tauben,
Hühner, Kaninchen, Meerschweinchen und Enten todt drücken und dann
allmählich ganz verschlingen. Das zweite Hauptthier der Sammlung ist eine
aussergewöhnlich grosse *Boa constrictor* von 16 Fuss Länge, das bedeutendste
Exemplar ihrer Art vielleicht, das je in Gefangenschaft war. Sie hat in
den letzten 2 Monaten drei Mal gehäutet und in dieser Zeit 13 Kaninchen,
3 Tauben, 3 Meerschweinchen und 1 Huhn verzehrt. Vor 14 Tagen machte
sie das öfter von ihres Gleichen verübte Experiment, dass sie ihre wollene
Unterlage verschluckte, während sie ein ihr vorgeworfenes Meerschwein-
chen unbehelligt liess. Einen herrlichen Anblick gewährt diese farben-
prächtige Schlange, wenn sie Abends und Nachts durch drei verbundene
Käfige rauscht. Ihre Gefährten sind einige kleinere Exemplare der *Boa*
constrictor. Ein anderes gewaltiges und kräftiges Thier ist der ziemlich
böartige, 17 Fuss lange, aus Afrika stammende *Python Sebae*, dessen
Appetit ihm gestattete, binnen 6 Tagen 4 Enten, 1 Huhn, 1 Ka-
ninchen und 3 Tauben zu fressen; ferner ein aus Westafrika stammender
Königpython (*Python regius*) von 6 Fuss Länge, ein japanischer *Python*,
Netz- oder Gitterschlange, 12 Fuss lang; ferner ein *Python bivittatus* von
12 Fuss Länge und eines jener mit der letztgenannten Art oft verwechselten
Exemplare von *Python morulus*. Diese Schlangensammlung hat erst
in Berlin ihre jetzige Completirung erhalten und wird voraussichtlich im
kommenden Winter eine Rundreise durch die bedeutendsten Städte Europas
machen, um daselbst ausgestellt zu werden. — Die „grosse Seeschlange“,
welche gegenwärtig wieder einmal die Runde durch die Presse macht, be-
findet sich leider nicht in der Sammlung. Es wäre gewiss für die Berliner

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 8. November 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Weill, Hr. Kfm., Mannheim. Marenn, Hr. Kfm., Cöln. Seelig, Hr., Heilbronn. Bünzli, Hr., Zürich.

Cölnischer Hof: Schaaf, Fr. m. Fam., Schmalkalden.

Einhorn: Herwig, Hr. Kfm., Cöln. Jughardt, Hr. Kfm., Giessen. Sponholtz, Hr. Kfm., Mainz. Hepp, Hr. Gutsbes., Seelbach. v. Grävenitz, Hr., Hannover.

Eisenbahn-Hotel: Haas, Hr. Fabrikbes., Giessen. Hobrücken, Hr. Fabrikbes., Iserlohn.

Vier Jahreszeiten: Essipoff, Fr., Wien.

Nassauer Hof: Monseigneur le Duc d'Osuna et de l'Infentado m. Bed., Beauraing. de Mera, Hr., Beauraing.

Hotel du Nord: Gillis, Hr., Petersburg. Gill, Fr., England.

Alter Nonnenhof: v. Koch, Hr. Fabrikbes., Cassel.

Rhein-Hotel: Claussen, Hr., Bremen. Jagemann, Hr. Lieut., Frankfurt. de Chantillon, Hr., Brüssel. Dubois, Hr., Brüssel. Stewart, Hr. m. Fr., London.

Taunus-Hotel: Schulz, Hr. Officier m. Fr., Metz. Freudenberg, Hr., Mexico.

Hotel Trinthammer: Koch, Hr., München.

Hotel Vogel: Musset, Fr. m. Tochter, Schwalbach.

Hotel Weiss: Lobstein, Hr. Kfm., Strassburg. Seibert, Hr. Kfm., Limburg. Schröter, Hr. Kfm., Hanau.



Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig: italienische Asti-Trauben I. Qualität 60 Pfg. pro Pfd.,

Meraner, blaue, grosse Fleischtrauben 60 Pfg. pro Pfd.,

italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfd.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im Verkauflocal.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

2005

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1616

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

1911

höchst interessant, dieses alljährlich in der Sauregurkenzeit auftauchende Unthier einmal von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen.

Allerlei.

Metz, 6. Nov. (Wölfe.) Unbeliebte Gäste haben sich in der Nähe der Stadt gezeigt. Der Feldhüter auf Valliers traf nämlich, wie der „St. Z.“ von durchaus zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, am Dienstag den 28. v. M. gegen 6 Uhr Morgens drei Wölfe in den Weinbergen von Valliers an, deren Anwesenheit er erst nach dem sonderbaren Benehmen seines Hundes wahrte. Auch mehrere Winzer, die in der Nähe waren, wurden der Wölfe ansichtig.

Ein Fund aus früheren Jahrhunderten. Aus dem Innviertel wird der „Linzer Tgpost.“ geschrieben: In der Kirche zu Pischelsdorf (bei Neukirchen, Bezirkshauptmannschaft Braunau) wurde vor einigen Wochen zufällig ein vermauerter Raum entdeckt. Der aufgedeckte Raum war mit den Knochen mehrerer tausend Menschen angefüllt. An den Wänden und an der Decke fand man Freskogemälde, die nach dem Urtheil von Kunst Kennern äusserst werthvoll sein und bis in die erste Zeit der Gotik hinaufreichen sollen. Es ist bisher nicht sichergestellt, zu welchem Zweck und zu welcher Zeit die Vermauerung dieses Raumes, der ursprünglich zur Kirche gehörte, stattgefunden; jedenfalls dürfte letzteres vor mehreren hundert Jahren geschehen sein.

Die Vorleserin der Kaiserin Eugenie. Der „Gaulois“ schreibt: „Wie bekannt, hatte die Kaiserin Eugenie seit ihrer traurigen Verbannung aus Frankreich keine anhänglichere Gesellschafterin als Madame Lebreton, die Schwester des bekannten Generals Bourbaki. Aber dieser Posten war leider in den letzten Jahren eine schmerzliche Sinekure geworden. Madame Lebreton litt an einem sehr empfindlichen Augenübel, welches ihre Beschäftigung unmöglich machte. Am 1. November fasste sie nun den Entschluss, sich einer Operation zu unterziehen. Ein berühmter Chirurg nahm dieselbe auf sich, aber leider gelang dieselbe nicht. Die Kranke fühlte nach furchtbaren Schmerzen keine Linderung ihres Übels und ist mehr und mehr von völliger Blindheit bedroht.“

„Der Mops lässt grüssen und ist verspeist“ — so lautete der Inhalt einer Postkarte, mit welcher dem Portier des Hauses Königgrätzerstrasse 78 in Berlin mitgetheilt wurde, dass ein dem daselbst wohnenden Prinzen Reuss XXII. gestohlener Mops den Weg genussbaren Fleisches gewandelt sei. — Jener Mops hat inzwischen in der Hundewelt viele Leidensgefährten gefunden. In vielen Familien, so erzählt das „Berl. Tagebl.“, herrschte

1687

The Kid-Gloves Manufactory of R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18 & 19

retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,

Swedish Gloves, Castor-Gloves,

Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Depot of Ladies- and Gentlemen's-Gloves from the Manufactory of Jouvin in Paris. Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

Mondel & Jacob, Photographers

to Her I. & R. Highness the Crownprincess of the German Empire & of Prussia. Photogr. Studio for the artistical production of Cards, Cabinet- to lifesized pictures as well as reproductions in all sizes in black, water- and oilcolours. Taunusstrasse 12a. Photogr. Atelier für künstlerische Ausführung von Visit-, Cabinet bis zu lebensgrossen Bildern, ebenso für Reproduktionen in jeder Grösse in schwarz, Wasser- und Oelfarben. Taunusstrasse 12a. 1765

Wichtig für Damen! Corsetts

in vorzüglicher Façon und Qualität von 2 bis 12 Mark
Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Moritz Mollier

17 Langgasse 17.

1731

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

1519

und Theater-Confect empfiehlt

H. E. Kraatz, Langgasse 51.

Bahnhof-
strasse 7

Hotel Weiss

Bahnhof-
strasse 7

Möblirte Zimmer, ganze Wohnungen
mit Pension.

1514

Hôtel Spiegel.

Furnished rooms (with or without board). Moderate prices.

Familienwohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension billigst zu haben.
Badhaus zum Spiegel. 2024

Berliner Hof, Belétage.

Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. 1963

in neuerer Zeit Trauer über das Verschwinden der Lieblingshunde. Je fetter der Teckel, je rundlicher der Mops, desto grösser erschien die Wahrscheinlichkeit seines Verschwindens, wenigstens wurden fette Hunde in grosser Zahl bei der Polizei als verloren gemeldet. Des Räthsels Lösung sollte nicht lange auf sich warten lassen. Vorgestern Vormittag erwischte man mehrere junge Strolche dabei, wie sie gerade einen besonders fetten Dachshund sich aneigneten. Ihre Geständnisse ermöglichten es der Polizei, im Ganzen sieben Burschen im Alter von 18—20 Jahren dingfest zu machen, welche den Hundediebstahl seit einiger Zeit systematisch betrieben. Besonders schöne Exemplare wurden nach ausserhalb geschafft und verkauft, die anderen geschlachtet und Fleisch und Fett verwerthet. Der zuletzt gestohlene Hund befand sich gewissermassen als „Zeuge“ im Gewahrsam der Criminalpolizei.

Dawison hat bekanntlich seine künstlerische Laufbahn im komischen Fach begonnen; von seiner ursprünglichen Vorliebe für das Lustspiel soll derselbe durch einen tragischen Vorfall abgebracht worden. Wir erzählen die Anekdote, ohne Garantien für ihre unbedingte Wahrheit. Man sagt, dass die Mutter des Künstlers, eine arme ungebildete Jüdin, bei ihrer gänzlichen Unbekanntschaft mit Allem, was Kunst heisst, dem Sohne ihre Einwilligung zur Wahl seines Berufes erst auf dem Zuspruch eines Gönners ertheilt habe, der die alte Frau bei ihrer schwachen Seite fassend, ihr das Gewinnbringende der Thätigkeit des Sohnes vorstellte. Nichtsdestoweniger trug sie sich mit allerlei Zweifeln umher und vermieth selbst, den Sohn in einer seiner Rollen zu sehen. Endlich überwältigte der allgemeine Beifall, den sogar schon der Anfänger in seinem ersten Wirkungskreise fand, ihre Vorurtheile gegen die Bühne so weit, dass sie heimlich das Theater zu besuchen beschliesst. Niemand hat eine Ahnung davon. Als ihr Sohn sich entfernt hat, folgt sie ihm und kauft sparsamer Weise ein Billet für die Gallerie und während er in der Garderobe mit den äusserlichen Zurüstungen für seine Rolle in einem Lustspiele beschäftigt ist, kriecht die Alte mit klopfendem Herzen über die leeren Bänke und sucht in die vordere Reihe der Sitze zu gelangen. Ihre Kurzsichtigkeit und Unkunde führen sie zu weit und sie stürzt von der Höhe herab. Besinnungslos, an mehreren Gliedern zerschmettert, trägt man die unglückliche, Niemandem bekannte Frau in das Hospital und mit dem Beginn der Vorstellung ist der Unglücksfall auch schon halb vergessen. Dawison, der wohl davon gehört hat, aber weit davon entfernt ist, in der alten Frau seine Mutter zu ahnen, spielt mit dem trefflichsten Humor und eilt mit Jubel entlassen von dannen, um die Freude seines Triumphes durch die entsetzliche Trauerpost niedergeschmettert zu sehen. Zwar wurde die Beklagenswerthe leidlich geheilt, allein man behauptet, dass ihr Sohn deshalb dem Lustspiel widerwillig den Rücken gekehrt und einer ernsteren Richtung sein Talent gewidmet habe.